**Selbstdokumentation**

**der** Wählen Sie ein Element aus.

**zum** Wählen Sie ein Element aus.

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

**zur**

**hochschulinternen Akkreditierung**

Inhalt

[Handhabung der Vorlage 3](#_Toc501089082)

[A. Profil, Ziele und Strategie der Universität Erfurt 5](#_Toc501089083)

[B. Angaben zum Studiengang 7](#_Toc501089084)

[B.1 Profil, Qualifikationsziele und Zugangsvoraussetzungen 7](#_Toc501089085)

[B.2 Lernziele, Modularisierung und Studierbarkeit 8](#_Toc501089086)

[B.3 Lehr- und Lernformen 9](#_Toc501089087)

[B.4 Prüfungssystem 10](#_Toc501089088)

[B.5 Studiengangsbezogene Kooperationen 10](#_Toc501089089)

[B.6 Studienorganisation und Steuerung 11](#_Toc501089090)

[B.7 Transparenz und Dokumentation 12](#_Toc501089091)

[B.8 Ressourcen 12](#_Toc501089092)

[B.9 Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit 14](#_Toc501089093)

[B.10 Qualitätssicherung und -entwicklung 15](#_Toc501089094)

[B.11 Internationalisierung 19](#_Toc501089095)

# Handhabung der Vorlage

Die Vorlage zur Erstellung der Selbstdokumentation ist als **Formular** gestaltet. Sie enthält bereits **zentrale Angaben** zu Profil, Zielen und Strategie der Universität Erfurt (Block A), zu Ressourcen (Block B.8), zu Konzepten zur Umsetzung von Chancengleichheit und Geschlechtergerechtigkeit an der Universität Erfurt (Block B.9) und zu zentralen Maßnahmen der Qualitätssicherung (Block B.10) sowie zu Aspekten der Internationalisierung (Block B.11).

Der **studiengangsspezifische Teil** (Block B) enthält zudem je Themenschwerpunkt die Aspekte, die im Rahmen der Selbstdokumentation insbesondere thematisiert werden sollen, und stellt gelbe Formularfelder zur Texterstellung zur Verfügung.

**Bitte lesen Sie in einem ersten Schritt die zentralen Angaben. Listen Sie dann in einem zweiten Schritt für jeden Themenschwerpunkt im Block B (B.1 – B.11) die wichtigsten Aspekte und ggf. die Veränderungen seit der letzten Akkreditierung auf, indem Sie auf die Stichpunkte in den einzelnen Textkästen eingehen. Schildern Sie kurz, aus welchem Grund, mit welcher Zielstellung und mit welchem Ergebnis diese Veränderungen umgesetzt werden/wurden. Nehmen Sie dabei auch Bezug zu zentralen Angaben der Universität Erfurt, zu studiengangsspezifischen Angaben aus der vorangegangenen Selbstdokumentation und zu Empfehlungen aus der letzten Akkreditierung (falls vorliegend). Ihre Schilderungen dienen den Gutachter\*innen als Informationsgrundlage für die Erstellung der Gutachten, daher muss dieses Formular bzw. Ihr Text für diese Zielgruppe alle wichtigen Informationen enthalten. Dokumente, auf die verwiesen wird, sind der Selbstdokumentation in Anlage beizufügen. Die vor jedem umrahmten Textfeld aufgeführten Aspekte sollen Ihnen als Orientierung für die Texterstellung helfen.**

Der Fokus beim Verfahren der Internen Reakkreditierung eines bestehenden Studiengangs liegt auf der Umsetzung, Beobachtung und Weiterentwicklung des Studiengangs. Daher sollen sich die Angaben zum Studiengang vorrangig auf die Veränderungen seit der letzten Akkreditierung bzw. der letzten Darstellung im Rahmen der Selbstdokumentation beziehen.

Dabei sind folgende Leitfragen zentral: Wurden die Empfehlungen aus dem letzten Akkreditierungsverfahren umgesetzt und wenn ja, mit welchem Ergebnis? Warum wurden Empfehlungen ggf. nicht umgesetzt? Konnten andere Maßnahmen abgeleitet werden, und konnten diese bereits erprobt werden?

Bei Fragen und Unsicherheiten richten Sie sich bitte an die/den Mitarbeiter\*in für Qualitätsmanagement in Studium und Lehre an Ihrer Fakultät oder an ProUni – Qualitätsmanagement in Studium und Lehre, bevor Sie sich ggf. unnötige Arbeit machen:

|  |  |
| --- | --- |
| **Maximilian Gutberlet**  **Staatswissenschaftliche Fakultät**  Projektmitarbeiter für das Qualitätsmanagement in Studium und Lehre  +49 361 737-4506  [maximilian.gutberlet@uni-erfurt.de](mailto:maximilian.gutberlet@uni-erfurt.de) | **Katrin Kriebel**  Qualitätsmanagement in Studium und Lehre  Mitarbeiterin Qualitätsmanagement/ Akkreditierung  +49 361 737-5052  [katrin.kriebel@uni-erfurt.de](mailto:katrin.kriebel@uni-erfurt.de) |

|  |  |
| --- | --- |
| **Dr. Nicole Haußecker**  **Philosophische Fakultät**  Wissenschaftliche Mitarbeiterin für das  Qualitätsmanagement der Fakultät  +49 361 737-4005  [nicole.haussecker@uni-erfurt.de](mailto:nicole.haussecker@uni-erfurt.de) |  |

|  |  |
| --- | --- |
| **Edgar Blume**  **Erziehungswissenschaftliche Fakultät**  Projektmitarbeiter für das Qualitätsmanagement in Studium und Lehre  +49 361 737-2003  [edgar.blume@uni-erfurt.de](mailto:edgar.blume@uni-erfurt.de) |  |

|  |  |
| --- | --- |
| **Dr. Nicole Haußecker**  **Katholisch-Theologische Fakultät** Qualitätsmanagementbeauftragte für Studium und Lehre +49 361 737- 2500  [nicole.haussecker@uni-erfurt.de](mailto:nicole.haussecker@uni-erfurt.de) |  |

# Profil, Ziele und Strategie der Universität Erfurt

Die Universität Erfurt ist eine geisteswissenschaftliche Universität mit kulturwissenschaftlichem Profil. Sie wurde 1994 mit einem Reformauftrag für Lehre, Forschung, Nachwuchsförderung, Weiterbildung und Administration wiedergegründet.[[1]](#footnote-1) Die Universität Erfurt besteht heute aus vier Fakultäten, deren Konzeption dem Leitgedanken der Interdisziplinarität Rechnung trägt: die Philosophische Fakultät, die Staatswissenschaftliche Fakultät, die Erziehungswissenschaftliche Fakultät (seit 2001; ehemalige Pädagogische Hochschule) und die Katholisch-Theologische Fakultät (seit 2003). Außerdem gehören der Universität als zentrale Einrichtungen an:

* das Max-Weber-Kolleg für kultur- und sozialwissenschaftliche Studien (MWK), eine Verbindung von Institute for Advanced Studies und Graduiertenkolleg
* die Erfurt School of Education (ESE), eine nach amerikanischem Vorbild organisierte Professional School für die Lehrerausbildung in Master-Studiengängen
* die Willy Brandt School of Public Policy, eine nach amerikanischem Vorbild organisierte Professional School für problem- und aufgabenbezogene Public-Policy-Forschung und ‑Ausbildung in einem Master-Studiengang

Die Universität Erfurt bietet im BA 26 Studienrichtungen zur Auswahl an. Im MA-Bereich werden 20 Programme angeboten, darunter auch der weiterbildende, englischsprachige Studiengang „Master of Public Policy“ (MPP) und die reformorientierten Magisterprogramme für das Lehramt an den verschiedenen Schultypen. Hinzu kommt der grundständige Magister Theologiae der Katholisch-Theologischen Fakultät.

Derzeit hat die Universität Erfurt über 90 Professuren, die insgesamt über 6.000 Studierende unterrichten. Mit den drei Schwerpunktfeldern „Bildung. Schule. Verhalten.“, „Religion. Gesellschaft. Weltbeziehung.“ und „Wissen. Räume. Medien.“ unterscheidet sich die Universität Erfurt von anderen Hochschulen durch ein zum Teil ungewöhnliches Lehr- und Forschungsprofil. Das Max-Weber-Kolleg für kultur- und sozialwissenschaftliche Studien sowie die Forschungsbibliothek und das Forschungszentrum Gotha verstärken mit national und international sichtbaren Aktivitäten diese Besonderheiten zusätzlich. Dem Leitgedanken der Internationalität entsprechend fördert die Universität die parallele Entwicklung deutsch- und englischsprachiger Studiengänge.

Die Universität Erfurt plant, diese Rolle als außergewöhnliche Profiluniversität mit besonderem Fächerspektrum zu unterstreichen und damit ihre Attraktivität und besondere Erkennbarkeit auszubauen. Die Studienangebote und Forschungsfelder sollen sich insofern innerhalb Thüringens beziehungsweise überregional deutlich von anderen Hochschulen unterscheiden und zugleich erfolgreich positionieren. Die Gesamtkonzeption der Universität Erfurt und die strukturell aufgabenbezogene Unterschiedlichkeit der Fakultäten wirken dabei fruchtbar zusammen. Da dieser Prozess das Mitwirken möglichst vieler Beteiligter voraussetzt, legt die Universität Erfurt großen Wert auf das Zusammenspiel von akademischer Freiheit und wissenschaftsgeleiteter, transparenter und verantwortungsvoller Governance innerhalb der Universität und im Verhältnis zwischen Hochschule und Staat.

Im Zuge der Weiterentwicklung des Studiengangsportfolios zählen zu den wesentlichen Kriterien neben den vorhandenen und zukünftigen Ressourcen die Auslastung, Nachfrage und Profilrelevanz sowie die Abdeckung von Landesaufgaben beziehungsweise der Abgleich mit anderen Hochschulen zur Vermeidung von fachlichen Dopplungen innerhalb Thüringens. Die Anschlussfähigkeit der Bachelorabschlüsse wird in diesem Zusammenhang evaluiert, die Masterstudiengänge sollen eine anwendungs- oder forschungsorientierte Spezialisierung bieten. Darüber hinaus soll auch die Verknüpfung mit den Kompetenzkernen Max-Weber-Kolleg, Forschungsbibliothek und Forschungszentrum Gotha sowie Willy Brandt School of Public Policy verstärkt sowie die Kooperation mit anderen Hochschulen und Praxispartnern ausgebaut werden.

Übergreifendes Studienziel ist dabei ein ausgewogenes Verhältnis zwischen allgemeiner Persönlichkeitsentwicklung und anwendungs- beziehungsweise wissenschaftsbezogenem Kompetenz- und Wissenserwerb der Studierenden. Die Universität Erfurt bekennt sich ausdrücklich zur Chancengleichheit beim Hochschulzugang, unabhängig von den individuellen sozialen und finanziellen Hintergründen, und fördert die Durchlässigkeit zwischen den Bildungswegen.

# Angaben zum Studiengang

# B.1 Profil, Qualifikationsziele und Zugangsvoraussetzungen

Folgender Absatz beschäftigt sich mit der Darstellung des Studiengangsprofils unter Bezugnahme auf das Profil des Fachgebiets, der Fakultät und der Hochschule. Vertiefend sollen an dieser Stelle die Qualifikationsziele, die Zielgruppe und die abgeleiteten Zugangsvoraussetzungen des Studiengangs aufgezeigt werden.

🡪 Nutzen Sie für die Aktualisierung Ihrer Selbstdokumentation die Angaben aus der vorangegangenen Selbstdokumentation und gehen Sie dabei insbesondere auf die folgenden Aspekte ein:

|  |
| --- |
| **🡪 Profil der Fakultät, des Fachgebiets und des Studiengangs 🡪 Abgrenzung zu Studienangeboten anderer Hochschulen (strategische Positionierung) 🡪 Nachfrage nach dem Studiengang 🡪 beteiligte Gruppen an der Konzeptionierung bzw. Veränderung des Studiengangs** |
| Bitte gehen Sie in einem zusammenhängenden Text vorwiegend auf diese Aspekte ein. Stellen Sie insbesondere die Veränderungen (seit der letzten Akkreditierung) dar und begründen Sie diese. |

|  |
| --- |
| **🡪 Zielgruppe und potentielle Berufsfelder für das Studienangebot 🡪 Master: Abgrenzung zu erstem berufsbefähigenden Abschluss (Bachelor) 🡪 Master: ggf. Einstiegs- und Überleitungsmöglichkeiten zur Promotion, Nutzung darlegen** |
| Bitte gehen Sie in einem zusammenhängenden Text vorwiegend auf diese Aspekte ein. Stellen Sie insbesondere die Veränderungen (seit der letzten Akkreditierung) dar und begründen Sie diese. |

|  |
| --- |
| **🡪 Qualifikationsziele des Studiengangs mit Bezug zum Berufsfeld 🡪 Bezug zu Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse** |
| Bitte gehen Sie in einem zusammenhängenden Text vorwiegend auf diese Aspekte ein. Stellen Sie insbesondere die Veränderungen (seit der letzten Akkreditierung) dar und begründen Sie diese. |

|  |
| --- |
| **🡪 Zugangsvoraussetzungen 🡪 ggf. Auswahlverfahren und Entscheidungskriterien 🡪 Anerkennungsregelungen** |
| Bitte gehen Sie in einem zusammenhängenden Text vorwiegend auf diese Aspekte ein. Stellen Sie insbesondere die Veränderungen (seit der letzten Akkreditierung) dar und begründen Sie diese. |

# B.2 Lernziele, Modularisierung und Studierbarkeit

Folgender Absatz beschäftigt sich mit der Darstellung der curricularen Struktur und dem Aufbau des Studiengangs. Vertiefend soll an dieser Stelle aufgezeigt werden, dass die definierten Lernziele anhand geeigneter Module erreicht werden und zudem die Studierbarkeit des Studiengangs (bzgl. Plausibilität des Studienverlaufsplans, Berücksichtigung der Eingangsqualifikationen, studentischer Arbeitsbelastung, Prüfungsdichte, Betreuungsangeboten und Studienberatung) gewährleistet ist.

🡪 Nutzen Sie für die Aktualisierung Ihrer Selbstdokumentation die Angaben aus der vorangegangenen Selbstdokumentation und gehen Sie dabei insbesondere auf die folgenden Aspekte ein:

|  |
| --- |
| **🡪 curriculare Struktur und Aufbau des Studiengangs 🡪 Musterstudienplan und Modulbeschreibungen (als Anlage)** |
| Bitte gehen Sie in einem zusammenhängenden Text vorwiegend auf diese Aspekte ein. Stellen Sie insbesondere die Veränderungen (seit der letzten Akkreditierung) dar und begründen Sie diese. |

|  |
| --- |
| **🡪 Module und ihre Lernziele 🡪 Vermittlung von Fachwissen, fachübergreifendem Wissen und Kompetenzen** |
| Bitte gehen Sie in einem zusammenhängenden Text vorwiegend auf diese Aspekte ein. Stellen Sie insbesondere die Veränderungen (seit der letzten Akkreditierung) dar und begründen Sie diese. |

|  |
| --- |
| **🡪 Einhaltung der Regelstudienzeit 🡪 Verhältnis von Präsenzlehre und Selbststudium, Mobilitätsfenster  🡪 Wahlmöglichkeiten und individuelle Schwerpunktsetzung  🡪 Untersuchungen zur studentischen Arbeitsbelastung 🡪 Informations- und Betreuungsangebote für Studierende** |
| Bitte gehen Sie in einem zusammenhängenden Text vorwiegend auf diese Aspekte ein. Stellen Sie insbesondere die Veränderungen (seit der letzten Akkreditierung) dar und begründen Sie diese. |

# B.3 Lehr- und Lernformen

Folgender Absatz beschäftigt sich mit der Konzeption der Lehrveranstaltungen und dem Einsatz adäquater Lehr- und Lernformen zur Erreichung der benannten Lernziele. Es soll beispielsweise die Berufsfeldorientierung und die Einbeziehung der Studierenden durch den Ansatz des studienzentrierten Lernens und Lehrens (z.B. Diskussionsmöglichkeiten und aktive Gestaltung des Lernprozesses, Selbstlernphasen) sichtbar werden.

🡪 Nutzen Sie für die Aktualisierung Ihrer Selbstdokumentation die Angaben aus der vorangegangenen Selbstdokumentation und gehen Sie dabei insbesondere auf die folgenden Aspekte ein:

|  |
| --- |
| **🡪 Lehr- und Lernformen mit Bezug zu den formulierten Qualifikationszielen 🡪 Aktivierung und Beteiligung der Studierenden  🡪 ggf. E-Learning-Angebote** |
| Bitte gehen Sie in einem zusammenhängenden Text vorwiegend auf diese Aspekte ein. Stellen Sie insbesondere die Veränderungen (seit der letzten Akkreditierung) dar und begründen Sie diese. |

|  |
| --- |
| **🡪 berufsbezogene Lehr- und Lernformen (z.B. Praktika, Planspiele) 🡪 ggf. Praktikum mit Angaben zur Praktikumsvermittlung und -begleitung sowie zum Ablauf** |
| Bitte gehen Sie in einem zusammenhängenden Text vorwiegend auf diese Aspekte ein. Stellen Sie insbesondere die Veränderungen (seit der letzten Akkreditierung) dar und begründen Sie diese. |

# B.4 Prüfungssystem

Folgender Absatz beschäftigt sich mit der Prüfungsorganisation und dem Einsatz adäquater Prüfungsformen, die sich auf Module beziehen sowie wissens- und kompetenzorientiert sind. Dabei soll eine gewisse Vielfalt an Prüfungsformen nachgewiesen werden, und die jeweilige Auswahl soll sich nachvollziehbar auf die formulierten Qualifikationsziele beziehen. Zudem ist darzulegen, wie die Angemessenheit der Prüfungsbelastung und des Schwierigkeitsgrads der Prüfungen sichergestellt wird.

🡪 Nutzen Sie für die Aktualisierung Ihrer Selbstdokumentation die Angaben aus der vorangegangenen Selbstdokumentation und gehen Sie dabei insbesondere auf die folgenden Aspekte ein:

|  |
| --- |
| **🡪 Prüfungsformen mit Bezug zu den formulierten Qualifikationszielen 🡪 allgemeine Organisation und Ablauf von Prüfungen  🡪 ggf. Begründung bzgl. Abweichen von einer Modulprüfung je Modul** |
| Bitte gehen Sie in einem zusammenhängenden Text vorwiegend auf diese Aspekte ein. Stellen Sie insbesondere die Veränderungen (seit der letzten Akkreditierung) dar und begründen Sie diese. |

|  |
| --- |
| **🡪 Anzahl und Umfang von Prüfungen pro Semester (Prüfungsdichte) 🡪 Überprüfung der Prüfungsbelastung und des Schwierigkeitsgrades 🡪 Überschneidungsfreiheit von Lehrveranstaltungen, Praxisphasen und Prüfungsterminen** |
| Bitte gehen Sie in einem zusammenhängenden Text vorwiegend auf diese Aspekte ein. Stellen Sie insbesondere die Veränderungen (seit der letzten Akkreditierung) dar und begründen Sie diese. |

# B.5 Studiengangsbezogene Kooperationen

Folgender Absatz beschäftigt sich mit der Darstellung studiengangsbezogener Kooperationen – falls vorhanden. Dabei sind Art, Umfang und Zielstellung bestehender Lehr- und Forschungskooperationen zu beschreiben und die zugrunde liegenden Vereinbarungen im Anhang beizufügen. Vertiefend ist zu dokumentieren, wie die Umsetzung und die Qualität des Studiengangskonzeptes gewährleitet wird.

🡪 Nutzen Sie für die Aktualisierung Ihrer Selbstdokumentation die Angaben aus der vorangegangenen Selbstdokumentation und gehen Sie dabei insbesondere auf die folgenden Aspekte ein:

|  |
| --- |
| **🡪 ggf. Lehrkooperationen differenziert nach internen** (mit anderen Fakultäten, anderen Einrichtungen) **und externen** (mit anderen Hochschulen, mit Unternehmen etc.) **🡪 entsprechende Kooperationsvereinbarungen (als Anlage) 🡪 Überprüfung bzw. Gewährleistung der Qualität des Studiengangskonzeptes** |
| Bitte gehen Sie in einem zusammenhängenden Text vorwiegend auf diese Aspekte ein. Stellen Sie insbesondere die Veränderungen (seit der letzten Akkreditierung) dar und begründen Sie diese. |

|  |
| --- |
| **🡪 ggf. Forschungskooperationen differenziert nach internen** (mit anderen Fakultäten, anderen Einrichtungen) **und externen** (mit anderen Hochschulen, mit Unternehmen etc.) |
| Bitte gehen Sie in einem zusammenhängenden Text vorwiegend auf diese Aspekte ein. Stellen Sie insbesondere die Veränderungen (seit der letzten Akkreditierung) dar und begründen Sie diese. |

# B.6 Studienorganisation und Steuerung

Folgender Absatz beschäftigt sich mit der allgemeinen Studienorganisation und stellt die Verantwortlichkeiten und Entscheidungsprozesse im Studiengang (z.B. zu Abstimmungen der Lehrangebote) dar. Zentrale Fragen dabei sind: Wie sind die Verantwortlichkeiten (z.B. Studiengangsverantwortliche, Modulverantwortliche) mit Blick auf den Studiengang verteilt? Gab es Probleme bei der Umsetzung des Studiengangskonzeptes, und wie wurde darauf reagiert? Sind die Studierenden insgesamt mit ihrem Studium zufrieden?

🡪 Nutzen Sie für die Aktualisierung Ihrer Selbstdokumentation die Angaben aus der vorangegangenen Selbstdokumentation und gehen Sie dabei insbesondere auf die folgenden Aspekte ein:

|  |
| --- |
| **🡪 Organisationsstrukturen, Verantwortungen und Zuständigkeiten im Studiengang  🡪 Koordination und Genehmigung der Lehrangebote (Lehrplanung) 🡪 Beteiligung der Studierenden an Entscheidungsprozessen im Studiengang** |
| Bitte gehen Sie in einem zusammenhängenden Text vorwiegend auf diese Aspekte ein. Stellen Sie insbesondere die Veränderungen (seit der letzten Akkreditierung) dar und begründen Sie diese. |

# B.7 Transparenz und Dokumentation

Folgender Absatz beschäftigt sich mit der transparenten Bereitstellung zielgruppenspezifischer Informationen zum Studiengang. Dabei soll aufgezeigt werden, wie Studieninteressierte und Studierende über den Studiengang informiert werden und wo die wesentlichen Informationen zum Studiengang, zum Studienverlauf, zu den Prüfungsanforderungen und zu den Zugangsvoraussetzungen einschließlich Nachteilsausgleichsregelungen für Studierende mit Behinderung veröffentlicht werden. Auch das Angebot und die Nutzung von Beratungs- und Betreuungsangeboten soll an dieser Stelle aufgezeigt werden.

🡪 Nutzen Sie für die Aktualisierung Ihrer Selbstdokumentation die Angaben aus der vorangegangenen Selbstdokumentation und gehen Sie dabei insbesondere auf die folgenden Aspekte ein:

|  |
| --- |
| **🡪 Diploma Supplement in aktueller Fassung (in Anlage) 🡪 Zugang zu studiengangsrelevanten Informationen (u.a. Modulhandbuch, PSO) 🡪 weiteres Informationsmaterial, ggf. mehrsprachig bei fremdsprachigem Lehrangebot** |
| Bitte gehen Sie in einem zusammenhängenden Text vorwiegend auf diese Aspekte ein. Stellen Sie insbesondere die Veränderungen (seit der letzten Akkreditierung) dar und begründen Sie diese. |

|  |
| --- |
| **🡪 Beratungs- und Betreuungsangebote 🡪 ggf. Orientierungs- und Einführungsveranstaltungen** |
| Bitte gehen Sie in einem zusammenhängenden Text vorwiegend auf diese Aspekte ein. Stellen Sie insbesondere die Veränderungen (seit der letzten Akkreditierung) dar und begründen Sie diese. |

# B.8 Ressourcen

Folgender Absatz beschäftigt sich mit den Ressourcen, die zur Durchführung des Studiengangs vorhanden sind. Die Darstellung unterscheidet dabei personelle, sächliche und räumliche Ausstattung voneinander. Soweit möglich soll auf die Kapazitätsdarlegung verwiesen werden, die in Anlage beizufügen ist. Ergänzend soll aufgeführt werden, wie die Personalentwicklung und -qualifizierung der Lehrenden sichergestellt wird.

🡪 Verweisen Sie in der Aktualisierung Ihrer Selbstdokumentation auf folgende zentrale Angaben, die fakultätsübergreifend an der Universität Erfurt gelten.

|  |
| --- |
| *Infrastruktur an der Universität Erfurt:*  *Die Universität Erfurt verfügt auf dem Campus Nordhäuser Str. 63 über technisch hochwertig ausgestattete Räume für Vorlesungen, Seminare und Übungen. In der Mehrzahl der Räume befindet sich fest installierte Medientechnik. Für die anderen Räume stellt das Universitätsrechen- und Medienzentrum jederzeit die notwendige Technik zur Verfügung und unterstützt bei Bedarf die Lehrenden bei speziellen Anliegen.*  *Die Universität Erfurt verfügt über eine moderne, großzügig angelegte Bibliothek mit zahlreichen PC-Arbeits- und sonstigen Leseplätzen (Aufnahme des Betriebs im Jahr 2000). Das dort installierte Café ist sehr beliebt und ergänzt die weiteren Verpflegungsmöglichkeiten (Coffee Shop „Glasbox“ am Hauptzugang zum Campus, Mensa und Café „Hörsaal 7“). Das im Jahr 2016 fertiggestellte „Kommunikations- und Informationszentrum“ bietet zwei zusätzliche große moderne Hörsäle, Aufenthaltsgelegenheiten sowie weitere PC-Arbeitsplätze, die vom Universitätsrechen- und Medienzentrum betreut werden.* |

🡪 Nutzen Sie für die Aktualisierung Ihrer Selbstdokumentation die Angaben aus der vorangegangenen Selbstdokumentation und gehen Sie dabei insbesondere auf die folgenden Aspekte ein:

|  |
| --- |
| **🡪 Lehrverflechtungsmatrix und Kapazitätsplanung (in Anlage) 🡪 Qualifikationsprofile der hauptamtlich Lehrenden (in Anlage) 🡪 ggf. Auflistung und Eignung der regelmäßig tätigen Lehrbeauftragten (in Anlage) 🡪 Personal für Verwaltungsunterstützung** |
| Bitte gehen Sie in einem zusammenhängenden Text vorwiegend auf diese Aspekte ein. Stellen Sie insbesondere die Veränderungen (seit der letzten Akkreditierung) dar und begründen Sie diese. |

|  |
| --- |
| **🡪 Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung der Lehrenden** |
| Bitte gehen Sie in einem zusammenhängenden Text vorwiegend auf diese Aspekte ein. Stellen Sie insbesondere die Veränderungen (seit der letzten Akkreditierung) dar und begründen Sie diese. |

|  |
| --- |
| **🡪 sächliche und räumliche Ausstattung zur Durchführung des Studiengangs 🡪 Literaturausstattung, Zugang zu relevanten Datenbanken und digitalen Medien** |
| Bitte gehen Sie in einem zusammenhängenden Text vorwiegend auf diese Aspekte ein. Stellen Sie insbesondere die Veränderungen (seit der letzten Akkreditierung) dar und begründen Sie diese. |

# B.9 Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit

Folgender Absatz beschäftigt sich mit der Umsetzung der Geschlechtergerechtigkeit sowie der Förderung der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen (Studierende mit Kind/Kindern, Studierende mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen). Gezeigt werden soll, in welcher Weise und durch welche Maßnahmen die Konzepte der Universität Erfurt Anwendung in Bezug auf den Studiengang finden.

🡪 Verweisen Sie in der Aktualisierung Ihrer Selbstdokumentation auf folgende zentrale Angaben, die fakultätsübergreifend an der Universität Erfurt gelten.

|  |
| --- |
| *Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit an der Universität Erfurt:*  *Familienfreundlichkeit und Geschlechtergerechtigkeit zählen zu den vordersten Anliegen der Universität Erfurt.*  *Familienfreundliche Bedingungen für Studierende mit Familienaufgaben sind der Universität als auditierten „familiengerechten hochschule“ sehr wichtig. Um Studierende bei der Vereinbarkeit von Studium und Familie zu unterstützen, setzt die Universität zahlreiche familienförderliche Maßnahmen um. Hierzu zählen insbesondere die Kinderbetreuungsmöglichkeiten auf dem Campus, die neben der Kindertagesstätte „Campus Kinderland“ des Studierendenwerks auch ein ergänzendes flexibles Kinderbetreuungsangebot („Räuberhöhle“) umfassen. Die familienfreundliche Infrastruktur mit dem Eltern-Kind-Arbeitsraum in der Bibliothek, Spiel-, Still- und Wickelmöglichkeiten sowie Netzwerkangeboten auf dem Campus erleichtern Studierenden den Alltag.*  *Das Gleichstellungs- und Familienbüro und das Dezernat 1: Studium und Lehre informieren regelmäßig zum Thema Vereinbarkeit von Studium und Kind und beraten Studierende individuell. Im Hinblick auf die Studienorganisation können Schwangere und studierende Eltern im Rahmen der geltenden Regelungen individuelle Absprachen treffen. Der sog. Erziehendenausweis für Studierende mit Kind dient der Dokumentation der Doppelbelastung und hält Lehrende und Verwaltungsangestellte dazu an, die besonderen Bedarfe dieser Zielgruppe zu berücksichtigen.*  *Die Universität Erfurt setzt sich nachdrücklich für die verfassungsrechtlich garantierte Gleichberechtigung von Frauen und Männern ein. Neben der zentralen Gleichstellungsbeauftragten beraten auch die dezentralen Gleichstellungsbeauftragten Organe, Gremien und einzelne Hochschulangehörige zu Gleichstellungs- und Vereinbarkeitsfragen. Gemeinsam mit der gewählten Vertretung der Studierenden, Mitarbeitenden und Professor\*innen bilden sie den Gleichstellungsbeirat.*  *Die Fakultäten fördern Studentinnen auf dem Weg in eine wissenschaftliche Karriere im Rahmen von Anreizprogrammen zur Studien‐ und Berufswahl, durch Weiterbildung sowie Hilfskraft‐ und Tutorinnentätigkeiten in wissenschaftlichen Projekten. Mit Blick auf einzelne Studienfächer soll zudem der Anteil männlicher Studenten durch ein geschlechtersensibles Hochschulmarketing gesteigert werden. Um in der Lehre eine gender- und diversity-sensible Kommunikationskultur zu befördern, wurden Sprachleitfäden, Handreichungen und eine Toolbox zur Didaktik und Hochschullehre erarbeitet.*  *Zudem stehen Studierenden mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen ebenfalls gezielte Beratungsangebote zur Verfügung. Insbesondere im Hinblick auf die Studienorganisation (Beurlaubung, Teilzeitstudium, Verlängerung der zugelassenen Regelstudienzeit) können individuelle Absprachen getroffen werden, die dem gesundheitlichen Zustand Rechnung tragen. Studierenden mit körperlichen Behinderungen kommt in erster Linie der barrierefreie Zugang zu vielen Gebäuden der Hochschule entgegen.* |

🡪 Nutzen Sie für die Aktualisierung Ihrer Selbstdokumentation die Angaben aus der vorangegangenen Selbstdokumentation und gehen Sie dabei insbesondere auf die folgenden Aspekte ein:

|  |
| --- |
| **🡪 Maßnahmen zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit auf Studiengangsebene  🡪 Beratungs- und Unterstützungsangebote auf Studiengangsebene, Informationsmaterial** |
| Bitte gehen Sie in einem zusammenhängenden Text vorwiegend auf diese Aspekte ein. Stellen Sie insbesondere die Veränderungen (seit der letzten Akkreditierung) dar und begründen Sie diese. |

# B.10 Qualitätssicherung und -entwicklung

Folgender Absatz beschäftigt sich mit dem für den Studiengang relevanten Qualitätssicherungssystem und den damit verbundenen Entscheidungsprozessen und Verantwortlichkeiten. Zudem werden die Maßnahmen zur Evaluation des Studiengangs und deren Beitrag zur Weiterentwicklung des Studiengangs dargestellt. Abschließend soll die Umsetzung der Empfehlungen aus der vorangegangenen Akkreditierung sowie die Umsetzung des Qualitätsregelkreises reflektiert werden.

🡪 Verweisen Sie in der Aktualisierung Ihrer Selbstdokumentation auf folgende zentrale Angaben, die fakultätsübergreifend an der Universität Erfurt gelten.

|  |
| --- |
| *Evaluationssystem an der Universität Erfurt*  *Das Evaluationssystem der Universität Erfurt hat zum Ziel, Stärken und Schwächen der einzelnen Studienprogramme zu ermitteln, den Fakultäten und Studiengängen Feedback hinsichtlich der Wahrnehmung und Umsetzung von Studienqualität zu geben, aber auch den einzelnen Lehrenden eine Rückmeldung zur eigenen Lehrveranstaltung (LV) zu ermöglichen, um mit den Studierenden in ein Feedback-Gespräch zu gehen. Die Universität ist überzeugt, dass die Sicherstellung und Weiterentwicklung von Qualität in Lehre und Studium in einem System der Qualitätssicherung und -entwicklung nur nachhaltig gelingen kann, wenn regelmäßige Rückmeldungen über Evaluationen im Bereich Studium und Lehre an die Studiengänge und Lehrenden erfolgen. Die Qualitätssicherung und -entwicklung durch Evaluation im Bereich Studium und Lehre ist im Thüringer Hochschulgesetz (ThürHG) sowie in den Ziel- und Leistungsvereinbarungen 2016 – 2019 (ZLV) zwischen Land und Universität verankert. Das ThürHG bildet die rechtliche Grundlage zur Durchführung von und zur Mitwirkung an Evaluationen im Bereich Studium und Lehre. Die Evaluationsordnung der UE regelt vor dem Hintergrund des ThürHG u. a. den Geltungsbereich, die Ziele sowie die Zuständigkeiten für Evaluationen im Bereich Studium und Lehre und beschreibt die einzelnen Verfahren sowie den Umgang mit Ergebnissen. In den ZLV verpflichtet sich die Universität darüber hinaus zur stetigen Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems.*  *Die Befragungen werden entlang eines idealtypischen studentischen Lebenszyklus durchgeführt. Die Studierenden werden in der Eingangsphase ihres Studiums (Studienanfangsbefragung), während des Studiums (Systemevaluation) sowie in verschiedenen Phasen nach ihrem erfolgreichen Studienabschluss (Absolvent\*innenbefragung) befragt. Darüber hinaus finden in jedem Semester Evaluationen von LV statt. Alle Erhebungen der jeweiligen Evaluationsverfahren werden mit einheitlichen Instrumenten und Verfahrensweisen durchgeführt, um hochschulweit sowie über mehrere Jahre hinweg eine entsprechende Vergleichbarkeit zu gewährleisten. Dabei können aber auch Spezifika der Studiengänge z. B. durch spezielle Fragen berücksichtigt werden. Die Instrumente und Verfahren der Evaluation sind eng mit den Prozessen der internen Akkreditierung und Qualitätsentwicklung verknüpft. Zum einen werden Evaluationsergebnisse herangezogen, um einzelne Prüfkriterien des Kriterienkatalogs der internen Akkreditierung von Studiengängen empirisch zu unterlegen. Zum anderen finden ausgewählte Ergebnisse der Evaluationsverfahren Eingang in den Studiengangmonitor, welcher den Studiengangverantwortlichen jährlich von der Stabsstelle QM in Studium und Lehre zur Verfügung gestellt wird. Die Studiendekan\*innen erhalten als Evaluationsbeauftragte ihrer Fakultäten auf Lehrveranstaltungsebene Zugang zu aggregierten und detaillierten Ergebnissen der Lehrevaluationen ihrer Organisationseinheit, u. a. um auf dieser Datengrundlage das Gespräch mit einzelnen Lehrenden zu suchen. Weiterhin erhalten sie Zugang zu den studiengangsspezifischen Ergebnissen aller Erhebungen, um die Qualität in Studium und Lehre und Entwicklungspotentiale innerhalb der Fakultät zu beraten. Die einzelnen Lehrenden erhalten zudem direkt die detaillierten Evaluationsergebnisse zu ihren Veranstaltungen.*  *Studienanfangsbefragung*  *Zu Beginn des Studiums werden die Studienanfänger\*innen der Bachelor- und Master-Studiengänge befragt. Ziel dieser Befragung ist es u. a., das Hochschulmarketing zu verbessern und den Studiengängen Informationen zu den Studienmotiven ihrer Studierenden zur Verfügung zu stellen. Die Befragung findet papierbasiert statt. Die Fragebögen werden in der Woche vor dem Vorlesungsbeginn eines jeden Wintersemesters im Rahmen der Einführungsveranstaltungen für Bachelor- und Masterstudierende ausgegeben.*  *Lehrevaluation*  *Ziel der Lehrevaluation ist, den Lehrenden eine studentische Rückmeldung zu organisatorischen und didaktischen Aspekten ihrer LV bzw. Lehrtätigkeit zu geben, um diese bei Bedarf weiterentwickeln zu können. Die Studierenden werden dafür u. a. zur Konzeption, zum Ablauf und zur Organisation der LV, zur Art und Weise der Vermittlung des Lehrstoffs, zum Engagement der Lehrperson sowie zur Betreuungssituation und zum Studienaufwand befragt.*  *Durch die Stabsstelle QM wird eine LV pro Lehrperson zufällig ausgewählt und zur Evaluation vorgesehen. Gleichzeitig können sowohl Lehrende als auch Studiendekan\*innen bzw. die Leitung wissenschaftlicher Einrichtungen sowie der Studierendenrat zusätzlich LV zur Evaluation anmelden. LV mit mindestens zehn Studierenden werden online evaluiert. Kleinere LV mit fünf bis neun Studierenden werden papierbasiert evaluiert. LV mit weniger als fünf Studierenden werden nicht für die reguläre Lehrevaluation vorgesehen; es besteht aber die Möglichkeit, sie für eine qualitative Evaluation anzumelden (s. u.). Die Lehrevaluation findet fünf Wochen vor Ende der Vorlesungszeit statt und der Befragungszeitraum dauert drei Wochen.*  *Die Ergebnisse der Lehrevaluation werden den Lehrenden innerhalb der Vorlesungszeit übermittelt. Dadurch wird das Gespräch mit den Studierenden vor Ablauf der LV ermöglicht. Diese Feedback-Gespräche bilden eine wichtige Grundlage für die Weiterentwicklung der LV.*  *Systemevaluation*  *Die Systemevaluation dient dazu, die Studien- und Rahmenbedingungen (a) auf Studiengangsebene und (b) auf der Ebene der Hochschule sowie die persönliche Situation der Studierenden zu erfassen. Sie soll für die Studiengänge als auch für zentrale Einrichtungen der Hochschule Problemfelder im Studium identifizieren, um Aspekte für die Weiterentwicklung abzuleiten. Erfasst werden u. a. Daten zur Zufriedenheit mit den Studienbedingungen, mit den zentralen Rahmenbedingungen, mit den zentralen Service- und Beratungsleistungen sowie zu den persönlichen Studienbedingungen. Die Befragung richtet sich an Studierende im zweiten Studienjahr und wird jährlich als Online-Befragung durchgeführt.*  *Absolvent\*innenbefragung*  *Ziel dieser Befragung ist, den Studiengängen und der Universität retrospektive Einschätzungen zu liefern, anhand derer sie die Studien- und Rahmenbedingungen verbessern können, sowie einen Einblick zu erhalten, wie sich der Werdegang der Absolvent\*innen nach einem erfolgreich abgeschlossenen Studium gestaltet. Die Befragten werden einerseits zur Beurteilung von Studienaspekten und Studienbedingungen sowie zur Förderung von Kompetenzen während des Studiums befragt. Andererseits werden bspw. folgende persönliche Situationen zum Verbleib der Absolvent\*innen genauer erfasst: weiteres Studium oder Promotion nach einem Bachelor- oder Master-Studium, Erwerbstätigkeit mit Dauer und Modi der Erwerbssuche, Passung von Studium und Beruf oder Anwendung von im Studium erworbenen Kompetenzen.*  *Die Befragung findet online etwa ein Jahr nach erfolgreichem Studienabschluss statt. Zusätzlich zur Einladung per Mail findet eine postalische Einladung nach der ersten Erinnerungsmail statt. Folgebefragungen finden etwa zwei und fünf Jahre nach erfolgreichem Studienabschluss statt und sollen ein detaillierteres Bild zum beruflichen Werdegang und Verbleib liefern.*  *Qualitative Evaluationen*  *Für kleine LV besteht das Angebot der qualitativen Evaluation. Ziel ist es, mit Hilfe von moderierten Feedbackverfahren detaillierte Informationen über Lehrveranstaltungen zu erhalten, wo standardisierte Fragebögen der Lehrevaluation aufgrund der zu geringen Teilnahme an ihre Grenzen stoßen. Dieses Format hat sich bspw. bereits als sehr hilfreich bei der tiefergehenden Evaluation von neu eingeführten Studiengängen erwiesen. Lehrende, Studiengangverantwortliche u. a. können Bedarf für die qualitative Evaluation anmelden und legen gemeinsam mit der Moderation der Evaluation die inhaltlichen Schwerpunkte sowie die Ausgestaltung der Moderation fest. Die Stabsstelle QM ist für die Schulung und Zuweisung der Moderator\*innen verantwortlich sowie für die Übermittlung des schriftlichen Berichts der Moderator\*innen an die Lehrenden bzw. Studiengangsverantwortlichen.*  *Anlassbezogene Evaluationsverfahren*  *Zusätzlich zu den oben aufgeführten Verfahren werden anlassbezogene Evaluationen und Auswertungen durchgeführt, bspw. zum Zertifikatsstudium „Deutsch als Fremdsprache/Deutsch als Zweitsprache“ oder zum Workload im Master Globale Kommunikation. Die Daten werden von der Stabsstelle QM in Studium und Lehre erhoben, zusammengefasst und mit dem Studiengang besprochen.*  *(vgl. Evaluationsordnung im Anhang)* |

🡪 Nutzen Sie für die Aktualisierung Ihrer Selbstdokumentation die Angaben aus der vorangegangenen Selbstdokumentation und gehen Sie dabei insbesondere auf die folgenden Aspekte ein:

|  |
| --- |
| **🡪 Verantwortlichkeiten und Entscheidungsprozesse bzgl. der Weiterentwicklung und der Evaluation auf Studiengangsebene  🡪 Qualitätsziele auf Studiengangsebene 🡪 Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Studiengangs 🡪 Umgang mit studentischen Beschwerden** |
| Bitte gehen Sie in einem zusammenhängenden Text vorwiegend auf diese Aspekte ein. Stellen Sie insbesondere die Veränderungen (seit der letzten Akkreditierung) dar und begründen Sie diese. |

|  |
| --- |
| **🡪 Maßnahmen zur Reflexion der Ergebnisse der Lehrevaluation  🡪 Daten zur Arbeitsbelastung der Studierenden, zum Verbleib der Absolvent\*innen 🡪 Nutzung der Daten, abgeleitete Maßnahmen** |
| Bitte gehen Sie in einem zusammenhängenden Text vorwiegend auf diese Aspekte ein. Stellen Sie insbesondere die Veränderungen (seit der letzten Akkreditierung) dar und begründen Sie diese. |

|  |
| --- |
| **🡪 Umsetzung der Empfehlungen aus der vorangegangenen Akkreditierung** |
| Bitte gehen Sie in einem zusammenhängenden Text vorwiegend auf diese Aspekte ein. Stellen Sie insbesondere die Veränderungen (seit der letzten Akkreditierung) dar und begründen Sie diese. |

|  |
| --- |
| **🡪 ggf. Schließen des Qualitätsregelkreises (Planung, Durchführung, Prüfung und Optimierung von Maßnahmen)** **reflektieren: Herausforderungen und Erfolge** |
| Bitte gehen Sie in einem zusammenhängenden Text vorwiegend auf diese Aspekte ein. Stellen Sie insbesondere die Veränderungen (seit der letzten Akkreditierung) dar und begründen Sie diese. |

# B.11 Internationalisierung

Folgender Absatz beschäftigt sich mit dem internationalen Profil des Studiengangs (z.B. verpflichtender Auslandsaufenthalt, fremdsprachiges Lehrangebot) und der Internationalisierungsstrategie. Hier können Mobilitätsfenster in der Studien- und Prüfungsordnung sowie die Ausgestaltung und Inhalte der Lehre mit internationalen Elementen eine Rolle spielen. Ergänzend soll dargelegt werden, welche konkreten Angebote den Austausch von Studierenden unterstützen und wie diese von den Studierenden wahrgenommen werden.

🡪 Verweisen Sie in der Aktualisierung Ihrer Selbstdokumentation auf folgende zentrale Angaben, die fakultätsübergreifend an der Universität Erfurt gelten.

|  |
| --- |
| *Internationalisierung an der Universität Erfurt:*  *In der Internationalisierungsstrategie der Universität heißt es u.a.: „Die Universität Erfurt ist ein weltoffener Ort, an dem Menschen aus ca. 90 Ländern studieren, lehren und forschen. Neben der Steigerung bzw. Aufrechterhaltung der Wettbewerbsfähigkeit der Universität Erfurt auf nationaler sowie internationaler Ebene legt die Universität besonderes Augenmerk darauf, ein neutraler Raum für den akademischen Diskurs zu sein. Für ein erfolgreiches Studium sind außerdem die soziale Betreuung und die außerakademische Integration der internationalen Studierenden von besonderer Bedeutung.“*  *Das Internationale Büro der Universität Erfurt übernimmt dazu u.a. folgende Aufgaben: Für die ausländischen Studienbewerber\*innen und Studierenden der Universität Erfurt ist das Internationale Büro erster Ansprechpartner bei der Bewerbung und Zulassung, aber auch bei Fragen und Problemen während des Studiums. Eine Reihe von Integrationsprojekten sollen ein erfolgreiches Studium unterstützen. Zum Beispiel bietet die Universität ein umfangreiches Kursangebot zu Deutsch als Fremdsprache und zahlreiche Betreuungsprogramme, die sie mit deutschen und internationalen Studierenden sowie mit Menschen außerhalb der Universität in Kontakt bringen. Es bestehen zudem Möglichkeiten der campusnahen Unterbringung. Gleichzeitig werden diejenigen, die von Erfurt aus einen Studienabschnitt im Ausland verbringen, seitens der Universität Erfurt umfassend unterstützt.*  *Die Universität Erfurt verfügt zudem über einen hohen Anteil an Fächern, die allein durch ihren Gegenstand in ihrer Lehr- und Forschungsarbeit eine internationale Ausrichtung aufweisen. Dies impliziert gerade im Bereich der Geistes- und Sozialwissenschaften eine besondere Aufmerksamkeit für vergleichende Fragestellungen in internationaler sowie regionaler Perspektive. Eine wichtige Zielsetzung besteht darin, die Studierenden der Universität Erfurt auf eine wissenschaftliche oder berufliche Tätigkeit im Ausland oder in international tätigen Unternehmen und Organisationen vorzubereiten und ihnen in Kooperation mit ausländischen Partneruniversitäten Studienplätze für ein Auslandsstudium anzubieten. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind die Austauschprogramme der Universität Erfurt in ca. 40 Partnerschaftsabkommen und weiteren 80 Erasmus-Vereinbarungen organisiert und geregelt. Die Zahl der Erfurter Studierenden, die einen Studienabschnitt im Ausland absolvieren, soll weiter erhöht werden. Ausländische Wissenschaftler\*innen sowie Studierende sollen in größerer Zahl für einen Forschungs- und Lehraufenthalt oder ein Studium in Erfurt gewonnen werden. Die Universität Erfurt setzt auf die Synergie- und Lerneffekte, die durch die gemeinsamen Aktivitäten ausländischer und deutscher Studierender und Lehrender Wirkung zeigen. Dazu gehört der Erwerb von Kompetenzen nicht nur durch ein Studium oder Praktikum im Ausland, sondern auch durch internationale und interkulturelle Fragestellungen in der Lehre sowie das gemeinsame Studium und die Interaktion deutscher und internationaler Studierender in Erfurt, ebenso wie die soziokulturelle Integration ausländischer Studierender.*  *Zusammenfassend ist sich die Universität Erfurt der Herausforderung der Globalisierung und eines damit verbundenen sich verschärfenden Wettbewerbs auf dem internationalen Bildungsmarkt bewusst. Sie möchte die employability ihrer Studierenden stärken, indem sie die Aneignung internationaler Kompetenzen (Bereitschaft zur Mobilität, Anpassungsfähigkeit, Sprachkenntnisse, interkulturelle Kompetenz) fördert.* |

🡪 Nutzen Sie für die Aktualisierung Ihrer Selbstdokumentation die Angaben aus der vorangegangenen Selbstdokumentation und gehen Sie dabei insbesondere auf die folgenden Aspekte ein:

|  |
| --- |
| **🡪 Strategie zur Internationalisierung des Studiengangs mit Bezug zu den Zielen der Universität 🡪 Indikatoren: Anteil fremdsprachiger Lehrveranstaltungen, Anzahl Incoming-/Outgoing-Studierende, ausländische Gastdozent\*innen nach Zeitraum, Herkunftsland, Art der Lehre 🡪 Maßnahmen zur Förderung der Fremdsprachenkompetenz 🡪 Internationale Partnerhochschulen und ggf. Praxispartner 🡪 Beratungs- und Unterstützungsangebote (auf Studiengangsebene und zentral)** |
| Bitte gehen Sie in einem zusammenhängenden Text vorwiegend auf diese Aspekte ein. Stellen Sie insbesondere die Veränderungen (seit der letzten Akkreditierung) dar und begründen Sie diese. |

1. Der Ausdruck „wiedergegründet“ bezieht sich auf die Existenz der alten Universität Erfurt (1392 – 1816). [↑](#footnote-ref-1)